

# IT- Orchestrierung 2018/19

Ein Status- und  
Marktbericht



Die perfekte Balance für optimales  
Multi-Cloud-Management

# Inhalt

## Einführung

## Methoden

### Der aktuelle Stand der Orchestrierung:

- Die Multi-Cloud-Abhängigkeit nimmt zu
- Unsere Sicht auf den Markt

### Multi-Cloud setzt sich durch:

- Das Problem der Komplexität
- Eine fachliche Analyse der Multi-Cloud

### Orchestrierung nimmt Fahrt auf:

- Hauptvorteile der Orchestrierung
- Breite Einführung der Orchestrierung

### Mögliche Stolpersteine:

- Ein genauere Blick auf die Kosten

## Ausblick

### Case Studies:

- Privater Sektor
  - Whitbread

## Empfehlungen

## Schlussbetrachtung





# Einführung

Mit der richtigen Orchestrierung können Unternehmen Hybrid-IT optimal nutzen. Doch wie entwickelt man eine erfolgreiche Orchestrierungsstrategie?

Wir haben mit Hunderten führender Technik- und Serviceverantwortlicher in den unterschiedlichsten Branchen gesprochen und daraus wichtige Erkenntnisse über die Orchestrierung von Cloud-Services in komplexen Umgebungen zusammengetragen. Diese haben wir in unserem zweiten jährlichen Bericht zum Stand der IT-Orchestrierung zusammengefasst.

Hier erfahren Sie, wie sich das Thema in den vergangenen zwölf Monaten weiterentwickelt hat. Zwei große, komplexe Organisationen berichten aus erster Hand über ihre Erfahrungen. Und darüber, welche fünf grundlegenden Bausteine für die Orchestrierung Sie für Ihr Unternehmen kennen sollten.

Vielen Dank an alle, die unseren Bericht mit ihren Antworten bereichert haben. Die Erkenntnisse sollen Ihnen bei der Planung Ihrer Strategien helfen.

Uwe Scheuber, Director Cloud & Hybrid IT

Uwe Scheuber verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der IT Industrie und hat dort die unterschiedlichsten leitenden Positionen vom Consulting über das Operations Management bis hin zum Management begleitet. Er verantwortet aktuell die Cloud Service Entwicklung in CE unter anderem im Bereich Multi-Cloud Orchestrierung.



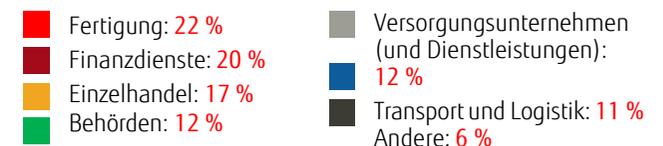
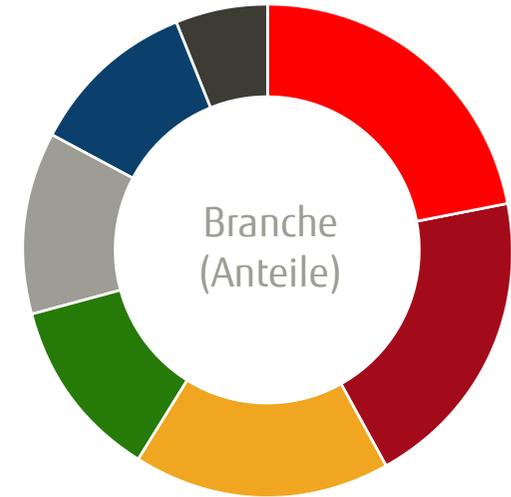
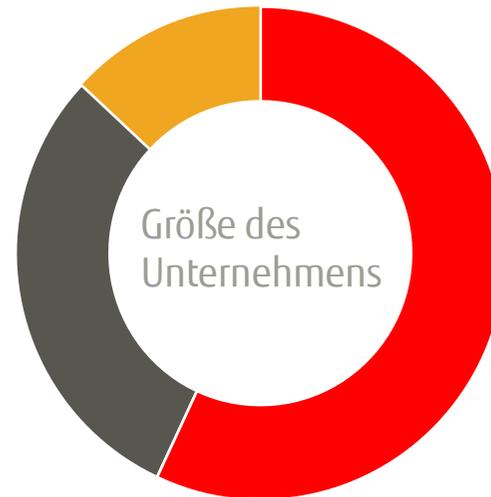
# Methoden

» Die Einführung eines Cloud-gestützten Ansatzes mit agilen Bereitstellungsmethoden und End-to-End Lifecycle Management bedeutet einen grundlegende Paradigmenwechsel für die beteiligten Personen, Prozesse und Organisationen.«

FUJITSU TECHNICAL & DELIVERY LEADERSHIP  
FÜR EINE EUROPÄISCHE REGIERUNGSBEHÖRDE

Im Jahr 2018 haben wir **253** IT-Entscheider im Bereich Infrastruktur und Cloud-Management befragt. Sie wurden aus Organisationen mit **500+** Mitarbeitern der Branchen Transport und Logistik, Versorgungsunternehmen und Dienstleistungen, Behörden, Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Fertigung ausgewählt.

Die Teilnehmer stammen aus Großbritannien, den USA, Australien, Finnland, Spanien und Deutschland. In jedem Land wurden **40** bis **45** Teilnehmer befragt.



# Der aktuelle Stand der Orchestrierung

Die Ergebnisse im Überblick:



**Fast zwei Drittel (64 %)** der Unternehmen glauben, dass der Multi-Cloud-Anteil ihrer Cloud-Architektur in den kommenden zwei Jahren zunehmen wird. **23 %** meinen, dass dieser Anteil gleich bleiben wird. Und nur **12 %** rechnen damit, dass er abnimmt.

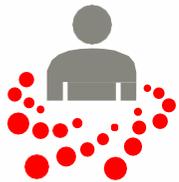


Im Schnitt umfassten die Multi-Cloud-Umgebungen unserer Befragten **58 % Private** und **42 % Public Clouds**. Dieses Verhältnis dürfte sich in den kommenden zwei Jahren nur unwesentlich auf **56 % Private** und **44 % Public Cloud** verlagern.



**91 %** der Befragten möchten Workloads leichter zwischen Clouds verschieben können (gegenüber **79 %** im Jahr 2017).

## Die Ergebnisse im Überblick:



**82 %** möchten ihre Cloud-Umgebung effektiver orchestrieren können.



**57 %** finden es heute schwieriger, Kundenanforderungen gerecht zu werden, als noch vor zwölf Monaten. Ebenso viele sagen, dass das Management interner Stakeholder schwieriger geworden ist. Weitere Bereiche wachsender Herausforderungen sind die Entwicklung neuer digitaler Services (**54 %**), gefolgt vom Management von Zulieferern (**47 %**) und Multi-Cloud-Architekturen (**46 %**).



**76 %** glauben, dass effektive digitale Transformation nur mit Cloud-Orchestrierung möglich ist (gegenüber **71 %** im Jahr 2017).

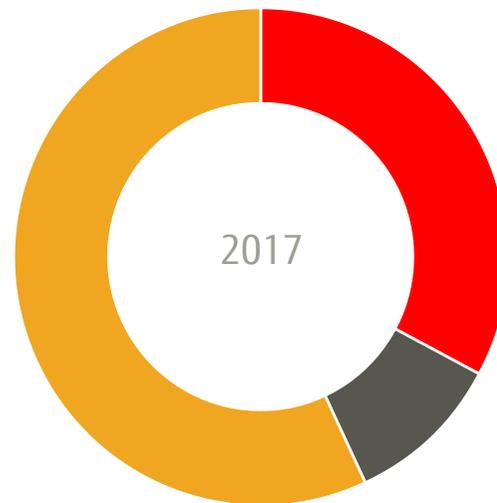


# Die Multi-Cloud-Abhängigkeit nimmt zu

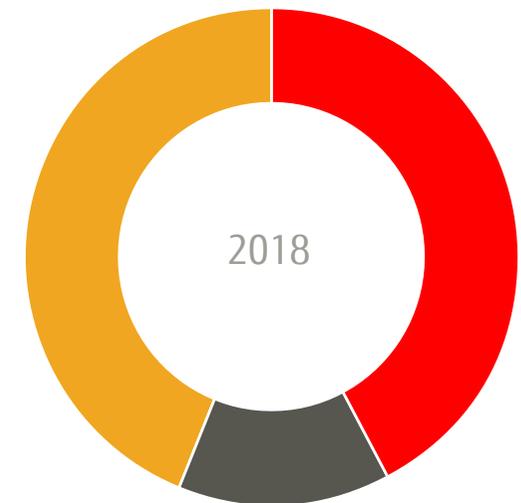
» Die meisten Unternehmen nannten im vergangenen Jahr Flexibilität, Kosten, bestehende Investitionen, Regulierungen und die Netzwerkperformance als Treiber für ihre Multi-Cloud-Strategien.«

FUJITSU-ANALYSE

Die Abhängigkeit von Cloud-Services hat im vergangenen Jahr drastisch zugenommen.

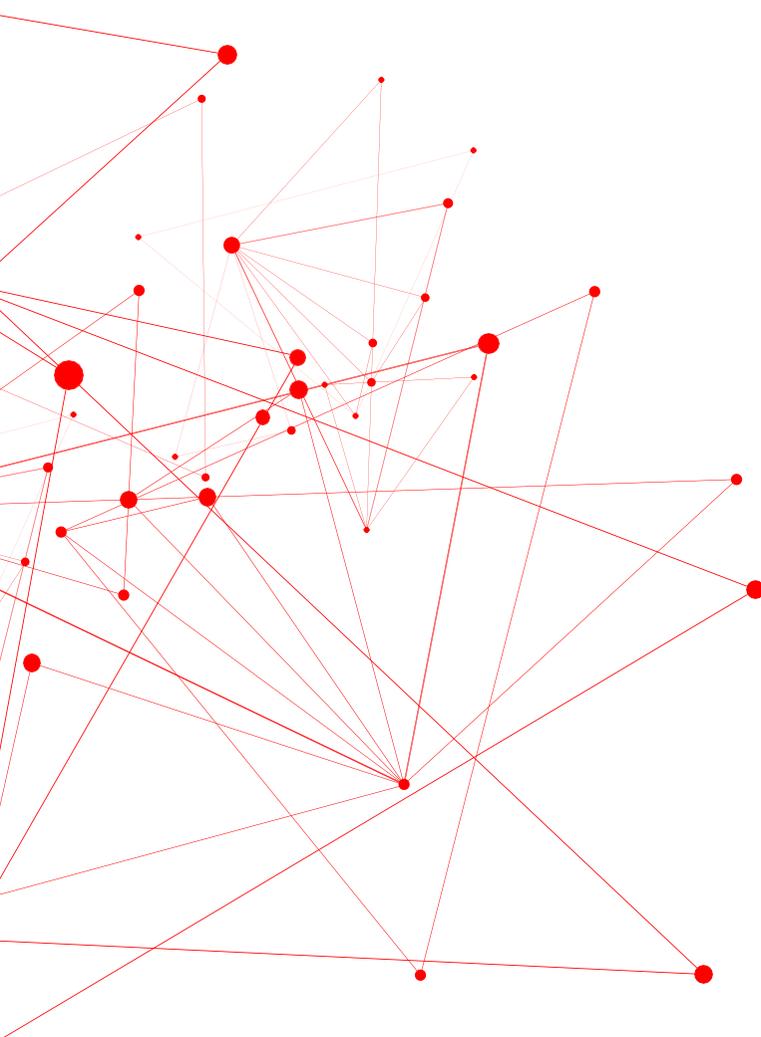


■ 39 % Cloud ist erste Wahl  
■ 12 % ausnahmslos Cloud  
■ 67 % Servicebereitstellung für Kunden stark von der Cloud abhängig



■ 65 % Cloud ist erste Wahl  
■ 21 % ausnahmslos Cloud  
■ 67 % Servicebereitstellung für Kunden stark von der Cloud abhängig

# Unserer Sicht auf den Markt



Wir stellen fest, dass sich immer mehr Cloud-Strategien von „Cloud-first“ zu „Cloud-only“ verlagern. In den vergangenen zwölf Monaten hat sich die Zahl der Unternehmen, die bei der Servicebereitstellung auf eine „Cloud-only“-Strategie setzen, verdoppelt.

Eine solche Strategie umfasst Public-Cloud- und Private-Cloud-Bereitstellungsmodelle. Tatsächlich ist der durchschnittliche Anteil der Private Cloud an Multi-Cloud-Umgebungen in den vergangenen zwölf Monaten von **36 %** auf **42 %** gestiegen.

Das spiegelt die Strategien der meisten von uns im vergangenen Jahr befragten Unternehmen wider. Die Hauptgründe für die Einführung einer Multi-Cloud-Strategie waren Flexibilität, Kosten, bestehende Investitionen, Regulierungen und die Netzwerkperformance.

**86 %** der Unternehmen haben eine „Cloud-first“- oder „Cloud-only“-Strategie. Die Cloud steht also nach wie vor im Mittelpunkt der IT- und Geschäftsstrategien. Das liegt vor allem an der Anforderung zu digitalisieren, effizienter zu arbeiten, den Wunsch der Kunden nach neuen Angeboten zu befriedigen und sich mit compliance-konformen Technologien an Veränderungen anzupassen.

# Multi-Cloud setzt sich durch

Die Ergebnisse im Überblick:



Im Schnitt nutzen Unternehmen **neun** Cloud-Anbieter – ein **Drittel** sogar mehr als zehn. Unternehmen, die sich als „Cloud-only“ bezeichnen, arbeiten mit bis zu **13** Cloud-Anbietern zusammen.



Die größten Hürden beim Management der Cloud-Umgebung sind Sicherheitsbedenken (**95 %**), die Auswahl der zu implementierenden Lösungen (**84 %**), die Integration von Cloud-Services (**84 %**) und ein konsistentes Nutzererlebnis (**82 %**). Letzteres hat die mangelnde Transparenz, Governance und Compliance überholt, die 2017 noch auf Platz vier lagen.

## Die Ergebnisse im Überblick:



**68 %** geben an, dass sie meist regelmäßig oder häufiger Änderungen an Cloud-Services vornehmen. Die Antworten unterscheiden sich dahingehend, ob das geringe (**36 %**) oder große (**32 %**) Auswirkungen auf die Servicequalität hat.



2017 rechneten **73 %** der Befragten damit, dass sie mehr Cloud-Anbieter nutzen werden. Für die kommenden zwei Jahre erwarten zwei Drittel, dass sie mehr SaaS-Anbieter nutzen werden (**67 %**). Die Hälfte rechnet mit mehr IaaS-Anbietern (**51 %**) und PaaS-Anbietern (**48 %**). Sehr wenige gehen von einem Rückgang der genutzten Anbieter aus.



Mehr als die Hälfte (**54 %**) finden, dass ihre Cloud-Lösung zu komplex ist für ein ordnungsgemäßes Audit oder Management. Das entspricht fast dem Wert von **55 %** aus dem Jahr 2017. **53 %** fehlt das für die effektive Verwaltung ihrer Cloud-Umgebung nötige interne Fachwissen (**55 %** im Jahr 2017).

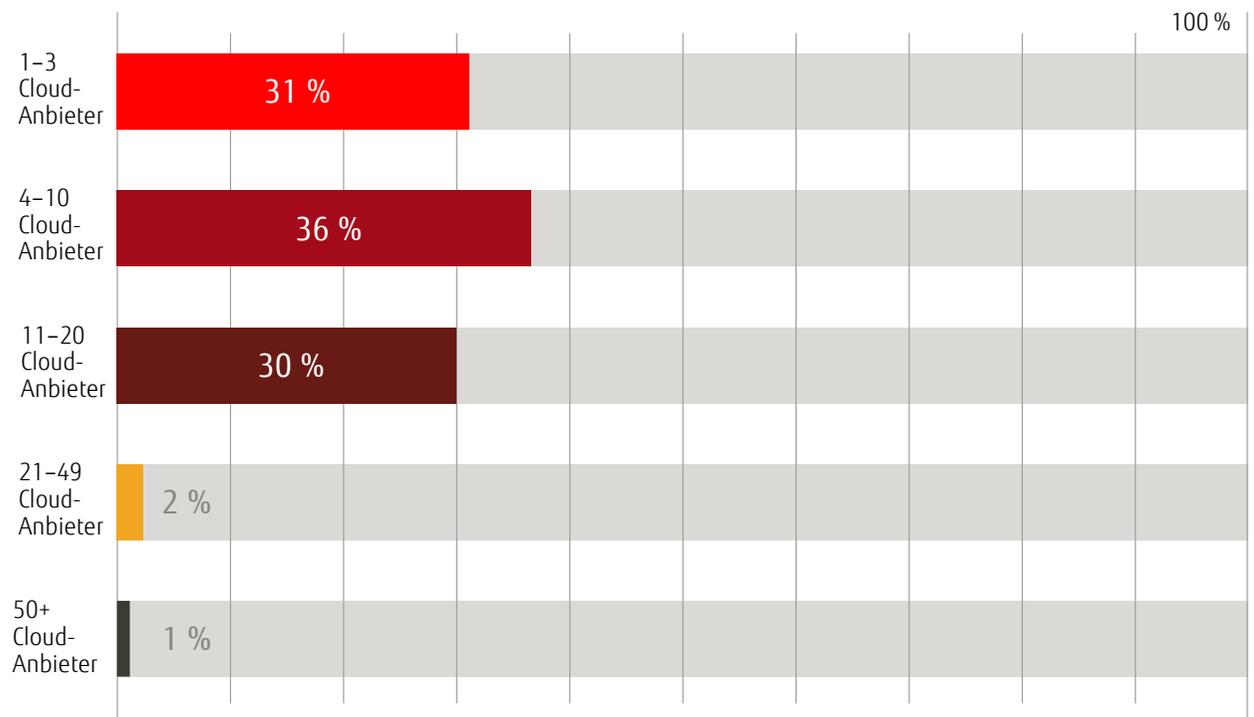
# Das Problem der Komplexität

» Die Auswahl ist überwältigend. Immer mehr kleinere Anbieter werden übernommen. Und die Landschaft entwickelt sich ständig weiter.«

FUJITSU-ANALYSE

**73 %** der Befragten von 2017 haben im vergangenen Jahr mehr Cloud-Anbieter genutzt.

Anzahl verschiedener Cloud-Anbieter 2018



# Eine fachliche Analyse der Multi-Cloud

» Wir haben eine enorme Wachstumsagenda. Deshalb müssen wir in ganz neuen Maßstäben denken und uns auf globaler Ebene mit Clouds wie Alibaba auseinandersetzen. Das macht alles sehr kompliziert.«

WHITBREAD

Kaum ein Unternehmen nutzt nur eine Cloud. Denn egal, was Sie planen: es läuft in der Regel auf eine Multi-Cloud-Lösung hinaus.

Natürlich können Sie sich auf die Bereitstellungsmodelle – IaaS, PaaS und SaaS – konzentrieren. Sobald Sie allerdings gängige SaaS-Services wie ServiceNow oder Salesforce.com nutzen, sind Sie schon in der Multi-Cloud-Kategorie.

Zudem hat SaaS für Unternehmen laut unserer Studie Priorität. Das lässt vermuten, dass Sie die Infrastruktur nicht einfach als „Commodity“ betrachten.

Sie könnten das Thema auch auf IaaS-Plattformen beschränken und sich bei der Auswahl der „besten“ Plattform auf Faktoren wie Features, Geografie, Private/Public, den Speicherort der Daten oder einfach politische und menschliche Vorlieben konzentrieren. Dessen ungeachtet steht auch hier am Ende meist eine Multi-Cloud-Umgebung.

In den vergangenen zwölf Monaten hat Public Cloud einen großen Aufschwung erlebt. Aber auch das Interesse an Private Cloud hat zugenommen. Besonders bei großen Unternehmen.

Die ausgewogene Kombination von Private Cloud – wie VMware – und einer Public Hyperscale Cloud ist heute eine beliebte Strategie.



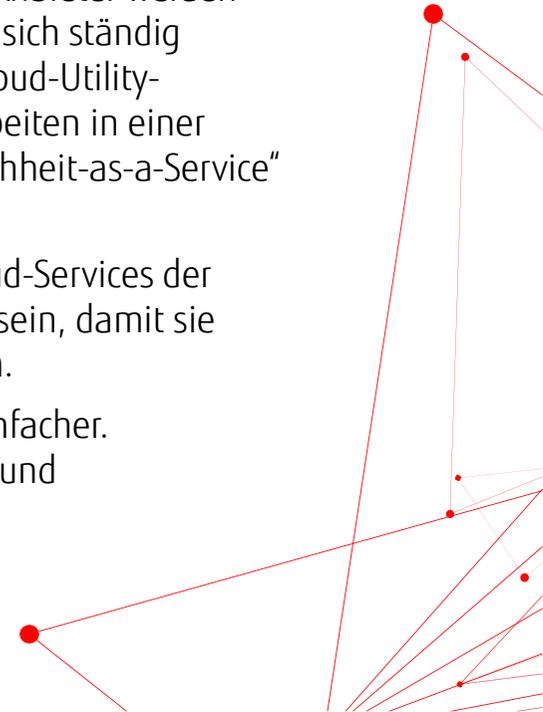


Für die kommenden zwölf Monate erwarten wir ein Wachstum von VMware Cloud auf AWS. Immer mehr Unternehmen werden diese Technologie nutzen, damit ihre Cloud-Architekturen harmonisch zusammenarbeiten. Mit AWS-Services in einer VMware Private Cloud wird diese Lösung sogar noch leistungsfähiger.

Aber die Auswahl bleibt groß. Immer mehr kleinere Anbieter werden übernommen und die Anbieterlandschaft entwickelt sich ständig weiter. Einige haben allerdings immer noch keine Cloud-Utility-basierten Geschäftsbedingungen. Das macht das Arbeiten in einer Branche noch komplizierter, die eigentlich für „Einfachheit-as-a-Service“ steht .

Dabei zeigen die immer häufigeren Wechsel der Cloud-Services der Befragten ganz deutlich: Unternehmen müssen agil sein, damit sie rasch auf neue Herausforderungen reagieren können.

Die richtige Orchestrierung macht Ihnen Ihr Leben einfacher. Zudem sorgen Sie für mehr Governance, Transparenz und Kontrolle.



# Orchestrierung nimmt Fahrt auf

Die Ergebnisse im Überblick:



**61 %** der Befragten haben ihre Cloud-Managed-Services orchestriert, **57 %** die Security und **56 %** ihr Change- und Release-Management. Weniger Unternehmen orchestrieren Compliance (**47 %**) oder Kostenkontrolle (**47 %**).

Allerdings sind hier für die kommenden zwei Jahren die meisten Orchestrierungen geplant: **43 %** wollen die Kostenkontrolle und **42 %** die Compliance orchestrieren.



Die am häufigsten orchestrierten Technologien sind IaaS (**57 %**), SaaS (**52 %**) und PaaS (**51 %**) sowie die traditionelle IT mit **49 %** der Befragten. In den kommenden zwei Jahren sind Orchestrierungen am häufigsten für PaaS (**40 %**) geplant.



Als Hauptvorteile der Orchestrierung werden bessere Transparenz und Kontrolle genannt (**62 %**), ähnlich wie 2017 (**59 %**), gefolgt von langfristigen Kosteneinsparungen (**49 %**) und einem konsistenten Nutzererlebnis (**46 %**). Damit haben die Kosteneinsparungen die Governance überholt, die 2017 noch unter den drei größten Vorteilen rangierte.

## Die Ergebnisse im Überblick:

Die bevorzugten Orchestrierungsansätze sind:

- Optimale Nutzung von Plattformen und Services (insgesamt **85 %**)
- Nutzung eines (**53 %**) statt mehrerer Orchestrierungstools (**40 %**)
- Nutzung unabhängiger Orchestrierungstools (**69 %**) statt der eines Hyperscale-Anbieters (**23 %**)

Der Automatisierungsgrad von technologie- und servicebezogenen Tätigkeiten variiert stark:

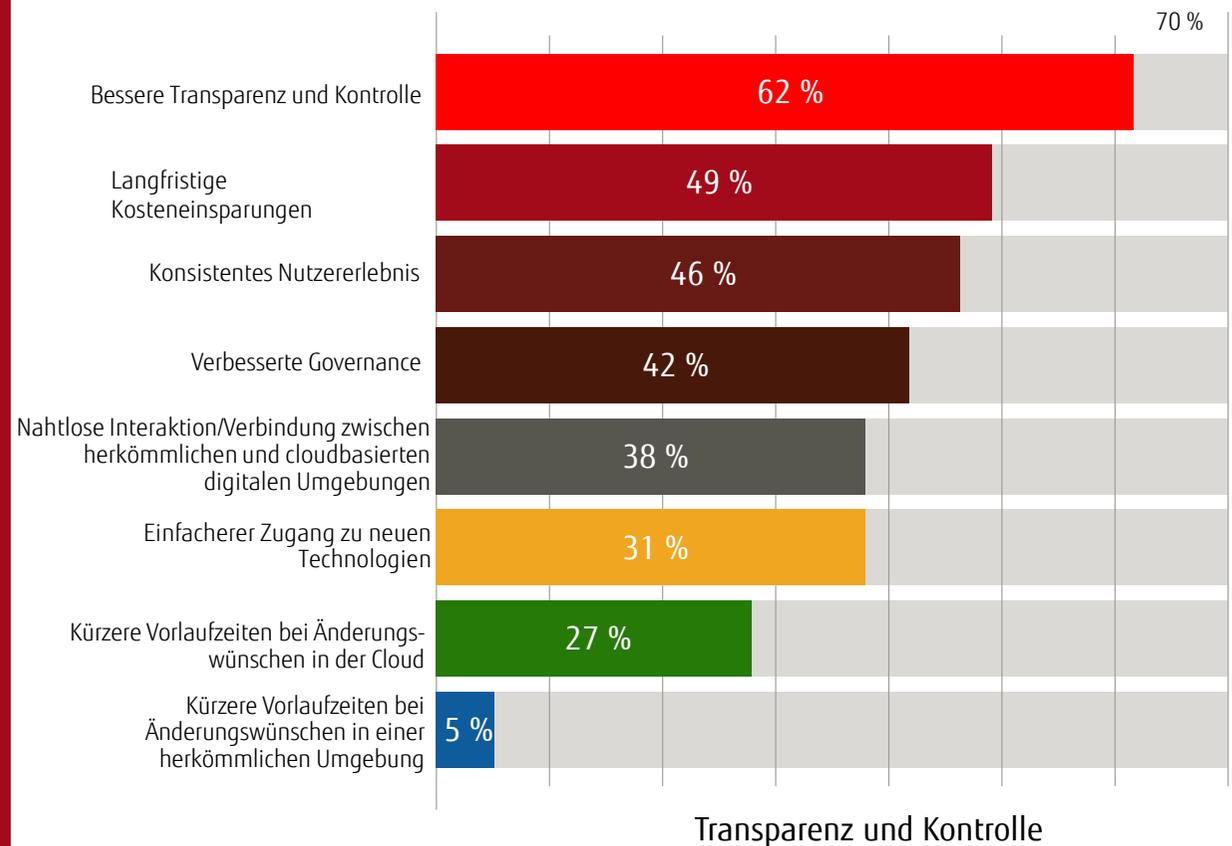
- Die am häufigsten vollständig oder überwiegend manuell ausgeführten technischen Aktivitäten sind Deployments (**45 %**) und Tests (**44 %**). Bei Konfigurationen ist dieser Anteil deutlich geringer (**32 %**), da **30 %** der Befragten diesen Bereich schon überwiegend oder vollständig automatisiert haben.
- Die am häufigsten vollständig oder überwiegend manuell ausgeführten service- oder prozessbezogenen Aktivitäten sind das Reporting (**42 %**) und die Änderungsfreigabe (**39 %**). Das Reporting ist auch der am ehesten vollständig oder weitgehend automatisierte Bereich (**32 %**), relativ wenige geben an, dass es zu gleichen Teilen automatisiert und manuell erledigt wird. Etwas häufiger nennen die Befragten das Finanzmanagement als eine der Aktivitäten, die noch gleichermaßen manuell wie automatisiert erfolgt (**42 %**).

# Hauptvorteile der Orchestrierung

» Es ist eine großartige Sache für Unternehmen, die häufig Veränderungen ausgesetzt sind. Aber sie haben noch einen langen Weg vor sich, bis dieses schnelle Tempo ein echter agiler Vorteil wird, und nicht nur zu einer regelmäßigen Beeinträchtigung der eigenen Services führt.“

FUJITSU ANALYSIS

„Bessere Transparenz und Kontrolle“ steht mit **62%** wie schon 2017 auf Platz eins.



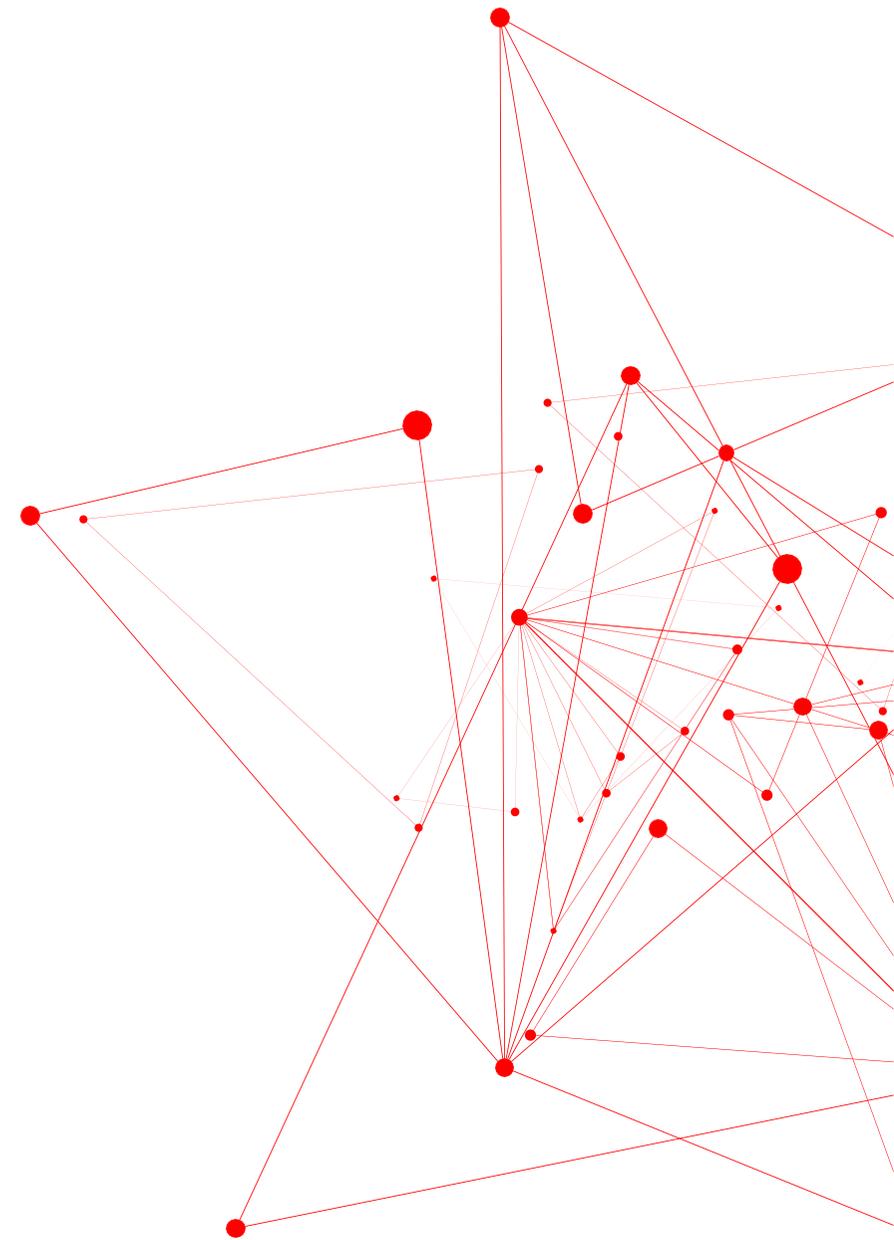
# Breite Einführung der Orchestrierung

Unternehmen haben meist zu managen. Zu den Hunderten oder Tausenden von Instanzen, Diensten, Subscriptions und Nutzern kommen komplexe, sich selbst organisierende Teams, die mit verschiedenen Prioritäten jonglieren. Die lückenlose Kontrolle aller damit verbundenen Vorgänge kann eine enorme Herausforderung darstellen.

Informationen liegen meist in verschiedenen Systemen, was eine durchgängige End-to-End-Betrachtung erschwert. Eine umfassende Orchestrierungsstrategie bindet diese Systeme mit ein. Nur so erhalten Sie die nötigen Einblicke und nutzen die Vorteile einer orchestrierten, optimierten Cloud-Umgebung umfassend.

Ein weiterer, komplexer Aspekt in solchen Umgebungen sind sich stetig wandelnde Geschäfts- und Kundenanforderungen. Bei mehr als zwei Dritteln (68 %) der Unternehmen treten solche Änderungen häufiger auf, während rund die Hälfte die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Service negativ bewertet.

Orchestrierung ist hervorragend für Unternehmen, die häufig Veränderungen ausgesetzt sind. Aber sie haben noch einen langen Weg vor sich, bis dieses schnelle Tempo zu einem echten, agilen Vorteil wird, und nicht mehr regelmäßig den eigenen Service beeinträchtigt.



# Mögliche Stolpersteine

## Die Ergebnisse im Überblick:



Die größten Hindernisse für die Orchestrierung sind die Kosten (55 %) und die Auswahl des am besten geeigneten Partners (51 %). Diese Punkte belegten 2017 den dritten und den zweiten Platz. Die Auswahl des am besten geeigneten Partners stand 2017 mit 64 % auf Platz eins. Weitere Bedenken sind in diesem Jahr die Rentabilität (29 %) und das Fehlen der für die Orchestrierung nötigen Fachkenntnisse und Ressourcen (26 %).

45 % der Unternehmen haben inzwischen DevOps eingeführt. Einer von fünf Befragten (20 %) gibt an, dass DevOps in seinem Unternehmen ausgereift oder vollständig etabliert ist. Und bei 25 % wurde DevOps erst neu eingeführt. Weitere 25 % haben ein DevOps-Pilotprojekt abgeschlossen und 22 % befinden sich in der Pilot- oder Planungsphase. 2017 hatten 26 % bereits mehrere DevOps-Teams.

## Die Ergebnisse im Überblick:

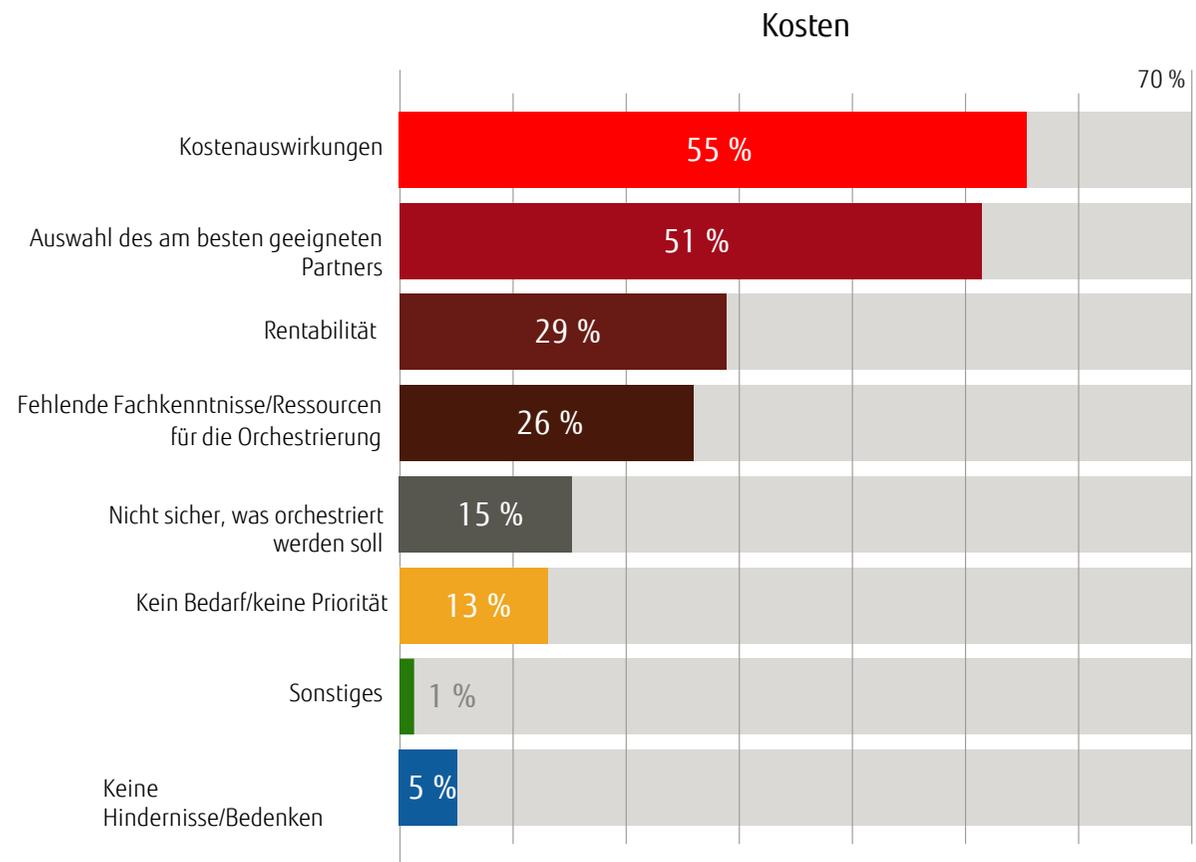
Die Hauptargumente für ein DevOps-Modell sind die bessere Bewältigung kontinuierlicher Veränderungen und Verbesserungen (42 %), die schnellere und bessere Unterstützung geschäftlicher Veränderungen (37 %) und Kostensenkungen (36 %). Jedes dritte Unternehmen nutzt DevOps, um mit der Konkurrenz Schritt zu halten, oder weil „alle anderen es tun“ (34 %).

Laut unserer Untersuchung wird in den kommenden fünf Jahren mit folgenden Szenarien gerechnet:

- 86 % erwarten autonome Service-Management-Entscheidungen mit minimaler Beteiligung von Menschen.
- 82 % rechnen mit autonomen technischen Operationen.
- 83 % sehen eine weitreichende Orchestrierung cloudbasierter digitaler Technologien voraus.
- 81 % erwarten, dass mehr Unternehmen für eine effektivere Orchestrierung Container nutzen werden.
- 78 % glauben, dass Unternehmen DevOps in großem Maßstab einsetzen werden.
- 75 % denken, dass mehr Unternehmen Microservices-Architekturen nutzen werden.

# Ein genauerer Blick auf die Kosten

Eine gut umgesetzte Orchestrierung senkt Kosten und bietet mehr finanzielle Kontrolle. Dennoch sind die Kosten weiterhin das größte Hindernis für die Orchestrierung.



# Ausblick

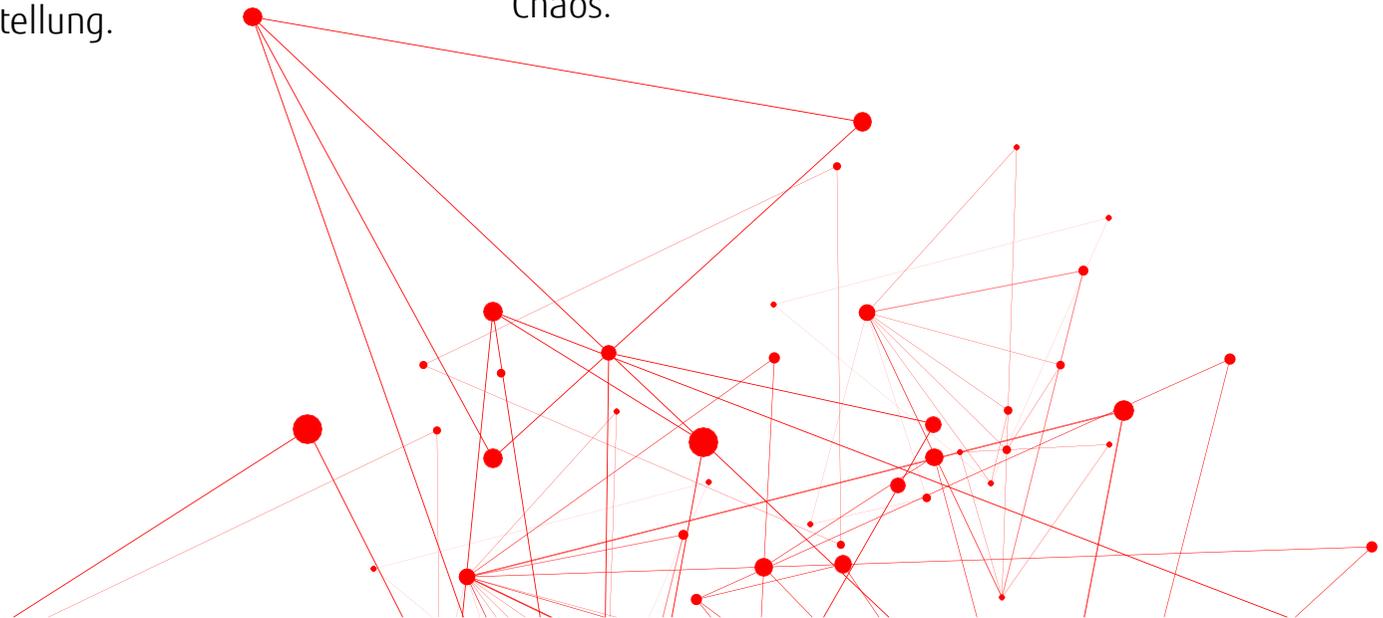
DevOps ist der Schlüssel zur Transformation der Servicebereitstellung. Inzwischen kombinieren mehr Unternehmen ihre agilen und DevOps-Teams und setzen sie im gesamten Unternehmen ein.

Die wenigsten Unternehmen haben das bereits im großen Maßstab umgesetzt. Die meisten experimentieren noch und versuchen, ihr Unternehmen nach einem neuen Konzept zu restrukturieren.

Eigenverantwortliche Teams mit minimalem hierarchischem Management und Reporting, kürzere Wartezeiten und weniger Missverständnisse aufgrund mehrfacher Handoffs sind die wichtigsten Argumente für eine Umstellung.

Kleine Teams sind am effizientesten. Besonders, wenn sie für den gesamten Lebenszyklus der Systeme zuständig sind – vom Konzept über die Implementierung und das Management bis hin zur Optimierung. Damit viele kleine Teams harmonisch arbeiten können, brauchen sie gemeinsam definierte Grundwerte und Prinzipien, die den Zusammenhalt fördern.

Selbstorganisation kann nur auf einem starken strategischen Fundament entstehen. Ohne dieses Fundament werden Teams durch Unschlüssigkeit gelähmt. Oder Dinge werden ungewollt noch komplizierter. Unzusammenhängende Teams mit unterschiedlichen Ansätzen und Prinzipien führen schnell ins Chaos.



# Case Study: Whitbread

WHITBREAD

## Wie ist der Status quo Ihrer IT-Infrastruktur?

In diesem Jahr befindet sich unser Unternehmen in einem signifikanten Wandel. Denn wir haben Teile unseres Geschäfts veräußert. Deshalb sind wir gerade dabei, unsere Zentralfunktionen in zwei unabhängige Organisationen zu überführen. Dieser Transformationsprozess steht auch in einem IT-Kontext, bei dem wir Geschäftsanwendungen aus einem hybriden IT-Mix bereitstellen – bestehend aus SaaS, Public-Cloud-Infrastruktur und in Private Clouds gehosteten Services.

Wir stehen derzeit mitten im harten Teil dieser Transformation. Und je weiter wir uns unserem Ziel nähern, erkennen wir, dass einige Bereiche unseres IT-Setups nicht in perfektem Zustand sein werden. Wir verfolgen eine Cloud-First-Strategie und möchten unsere Fokussierung auf das eigene Rechenzentrum gerne hinter uns lassen. Aber das wird Zeit brauchen.

## Welche Herausforderungen der Orchestrierung sehen Sie?

Wir haben uns sehr auf die schwierigen und offensichtlichen Herausforderungen konzentriert wie zum Beispiel die neuen regulatorischen Anforderungen durch die DSGVO, was nicht einfach war. Wir haben aber auch mangelnde Reife auf Seite der Anbieter von Cloud-fähigen Lösungen erlebt. Einige haben „Cloud Services“ im Portfolio, aber auf Basis traditioneller Geschäftsmodelle. Sie bieten Lizenzmodelle, denen das „Subscription“-Konzept fehlt und die hohe Vorabinvestitionen erfordern, um eine Nutzungsprognose zu treffen, die meistens dann doch nicht stimmt. Diese Anbieter erwarten, dass der Kunde das volle Risiko der Prognose trägt. Im Rahmen eines Cloud-Nutzungsmodells ist das aber nicht praktikabel.

Bei der Umstellung auf Cloud-basierte Services hat sich dann gezeigt, dass ein typischer Cloud Business Case oft nicht den Gesamtaufwand, das große Ganze berücksichtigt. Dazu gehört beispielsweise der Aufwand für die operativen Veränderungen wie das Patching oder Aktualisierungszyklen. Aber auch die Change-Prozesse auf Business-Ebene wie kollaboratives Arbeiten und kontinuierliche Veränderung.

Ich kann sagen, dass das sehr grundsätzliche Veränderungen sind. Für die IT genauso wie für das Business.

Es bedarf einer gemeinsamen Anstrengung von beiden, um sicherzustellen, dass der Business Service richtig konzipiert, bereitgestellt und optimiert wird. Dazu benötigt man ein multifunktionales Team. Selbst einfache Dinge, wie die Ressourcen für das Patching und die UAT des Continuous Change Profils Cloud-basierter Systeme, müssen berücksichtigt und geplant werden.

## Was sind Ihre wichtigsten Prioritäten für die Zukunft?

Erstens geht es darum, volle Transparenz darüber zu gewinnen, was wir haben, welche Kapazitäten zur Verfügung stehen und wie unser Zukunftsplan aussieht. Zweitens darum, das Geschäftswachstum zu unterstützen. Wir haben eine ambitionierte Wachstumsagenda. Das heißt, alles muss auf einem Level stattfinden, das wir so bisher nicht berücksichtigt hatten. Dazu gehört auch weltweite Skalierbarkeit. Das bedeutet, dass wir auch über Anbieter wie Alibaba Cloud nachdenken müssen, was die Komplexität weiter erhöht.

Schließlich geht es um eine angemessene Ressourcenplanung. Wir müssen sicherstellen, dass wir kein Modell propagieren, bei dem wir eine Armee von Spezialisten benötigen, um es zu managen, die Anbieter zu steuern oder das Service-Reporting detailliert durchzugehen. Schließlich ist es wichtig, dass wir ein planbares Kostenmodell für die Services und den Cloud Support haben.

# Empfehlungen: Die fünf Grundbausteine der erfolgreichen Orchestrierung von Fujitsu

1

Entwickeln Sie ein Service-Transformationsprogramm und kombinieren Sie es mit Ihren technischen Transformationen, um bessere Services und nicht nur neue Technologien bereitzustellen.

2

Nutzen Sie das Potenzial Ihrer Cloud-Services.

3

Setzen Sie dem Chaos starke Werte und Prinzipien entgegen. Sie bilden ein festes Fundament für Ihr Unternehmen und erlauben den Teams, sich selbst zu organisieren.

4

Entwickeln Sie eine geschäftsorientierte IT-Strategie im Hinblick auf die benötigten Services und die zugrunde liegenden Technologien.

5

Berücksichtigen Sie immer auch den menschlichen Aspekt.  
Entwickeln Sie eine Unternehmenskultur, die Ihre geschäftliche und technische Strategie unterstützt.



# Schlussbetrachtung

Wie der vorliegende Bericht zeigt, sind die Einführung einer Multi-Cloud-Strategie, die Vereinfachung und das Management komplexer Abläufe, Transparenz und Kontrolle sowie die Beschleunigung der Service-Bereitstellung durch effizientere Betriebsabläufe noch immer erfolgskritische Themen. Und sie sind in den vergangenen zwölf Monaten noch wichtiger geworden. Denn mithilfe von Cloud-Diensten realisieren Unternehmen eine höhere Verfügbarkeit, sie werden innovativer und senken Kosten.

Und Multi-Cloud-Architekturen bieten noch weitere Vorteile. Sie können beispielsweise durch mehr Transparenz und Kontrolle die Kosten um 30-70 % reduzieren. Und sie tragen dazu bei, dass Verantwortliche den Umfang von Entwicklungsumgebungen und Angeboten im Unternehmen besser erkennen können.

Um jedoch auch tatsächlich so effizient wie möglich zu arbeiten, Kosten zu sparen oder die Entwicklung neuer Produkte und Services zu beschleunigen, sollte nicht nur die Infrastruktur betrachtet werden, sondern die gesamten TCO-Gewinne, die sich durch schnellere

Projekt- und Entwicklungsarbeit erzielen lassen.

Für eine effektive Multi-Cloud-Strategie sind IT-Verantwortliche gezwungen, über alle Aspekte ihres Unternehmens nachzudenken. Denn die Cloud ist nach wie vor nur ein Paket physischer und extern betriebener Plattformen mit einem flexiblen Bezahlmodell.

Bevor wir den nächsten Schritt des Cloud Computings tun, sollten wir uns auf die Grundlagen besinnen: Sorgen Sie für ein gutes Management der Services. Überlegen Sie, wie Sie die Dinge vereinfachen können. Und behalten Sie die Sicherheit und Compliance im Auge. Denn Multi-Cloud setzt sich durch – und bietet eine Menge spannender Möglichkeiten.

Genießen Sie die neue Flexibilität und Agilität, die sie mit sich bringt.

UWE SCHEUBER,  
DIRECTOR CLOUD & HYBRID IT



Uwe Scheuber verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der IT Industrie und hat dort die unterschiedlichsten leitenden Positionen vom Consulting über das Operations Management bis hin zum Management begleitet. Er verantwortet aktuell die Cloud Service Entwicklung in CE unter anderem im Bereich Multi-Cloud Orchestrierung.



## Wie geht es weiter?

Wir bieten Ihnen eine Vielzahl von Materialien, die hilfreich für Ihre Überlegungen zur Orchestrierung in Ihrem Unternehmen sein könnten. Als erste Anlaufstelle empfehlen wir Ihnen den [Hybrid-Hive-Blog](#) mit weiteren Informationen zum Thema Hybrid-IT und Orchestrierung.

Auf der Fujitsu [Hybrid IT Orchestration-Webseite](#) steht zudem unsere Hybrid-IT-Broschüre zum Download für Sie bereit.

Weitere Informationen erhalten Sie unter



[cic@ts.fujitsu.com](mailto:cic@ts.fujitsu.com)

## FUJITSU

©Fujitsu 2019 Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Fujitsu Services Ltd. weder ganz noch auszugsweise in irgendeiner Form reproduziert, gespeichert oder übertragen werden. Fujitsu Services Ltd. hat sich bemüht, die Sachverhalte in diesem Dokument korrekt und zutreffend darzustellen, übernimmt aber keine Haftung für fehlerhafte oder fehlende Informationen.

[www.fujitsu.com/de](http://www.fujitsu.com/de)